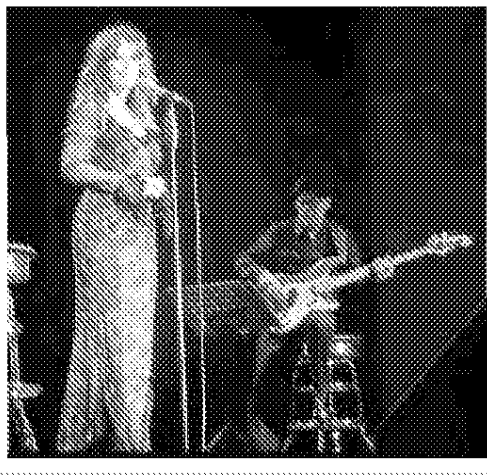


Bei „La Fortenbacher“ vermisste niemand Barbra Streisand

Wahlstedter Publikum im Kleinen Theater am Markt ließ sich zwei Stunden lang von den Evergreens des Weltstars verzaubern

Von Friederike Kramer



Wahlstedt. Im Kleinen Theater am Markt faszinierte Sängerin und Schauspielerin Carolin Fortenbacher das Publikum mit einer Hommage an Barbra Streisand. Einige Besucher waren voller Skepsis ins Theater gekommen und meinten, dass es doch mutig sei, die bekannten Hits des amerikanischen Weltstars zu interpretieren. Am Ende waren sie begeistert, hatten das Original nicht vermisst und bedankten sich nach zwei Stunden mit Standing Ovations.

So trafen zwei Charakterschauspielerinnen zu einer ganz besonderen Symbiose aufeinander, deren Stärke in den großen Balladen liegt und die auch beide den Hang zur Selbstironie haben. Begleitet wurde „La Fortenbacher“, wie sie in Hamburg liebevoll genannt wird, von einem hochkarätigen Trio: dem Arrangeur Lutz Krajenski am Flügel, dem groovig-fetzenden Bassisten Achim Rafain und dem rhythmisch-mitreibenden

Drummer Paul Kaiser.

Medienbekannt wurde Carolin Fortenbacher, die 2015 ihr 30-jähriges Bühnenjubiläum feierte, durch ihre Hauptrolle als „Donna“ im ABBA-Musical „Mamma Mia!“, wo sie für die Live-CD sogar Platin erhielt. Im leichten Bühnennebel von Wahlstedt erhielten ihre Streisand-Hits eine ganz eigene, jazzige Note. „Lehnen Sie sich zurück und lassen Sie die neuen Arrangements zu, die allerdings nicht zum Schunkeln sind“. Damit erinnerte sie an ihren Wahlstedter Auftritt vor einigen Jahren mit der Erfolgskomödie „Oh Alpenglüh’n!“.

Als „ultracoole“ Diva kam Carolin Fortenbacher im schwarzen eleganten Spitzenkleid auf die Bühne. Sie nahm das Publikum auf eine emotionale musikalische Reise mit und sang den größten Hit der Streisand aus dem Jahr 1980: die wuchtige Popballade „Woman in Love“ von den Bee Gees. Stimmgewaltig überzeugte sie auch bei der vokalisiertem (die Melodie ohne Text auf einem Vokal singend) „Pavane“ von Gabriel Fauré, wofür es viele „Bravo“-Rufe gab.

Im zweiten Teil erschien Carolin Fortenbacher in einem umwerfend hochgeschlitzten champagnerfarbenen Glitzer- und Rüschen-Kleid – angeblich vom Flohmarkt. Das passte zum nachfolgenden Song „Second Hand Rose“. Sie berichtete vom Jahr 1985, in dem Barbra Streisand einen ihrer vielen Grammys für ihre starke Interpretation von Leonard Bernsteins „Somewhere“ aus der „West Side Story“ erhielt. Grandios war dabei das atemberaubende Jazz-Klaviersolo von Lutz Krajenski, für das allein sich das Kommen schon gelohnt hätte. „Don’t Rain On My Parade“ (auf Deutsch sinngemäß: „Red’ mir nicht rein“) brachte die Sängerin mit frech-frivoler Mimik und funkelnd kessen Augen auf die Bühne und meinte dazu: „So lustig möchte ich sein wie Barbra Streisand!“

Auch für „The Way We Were“ aus dem gleichnamigen Film mit Robert Redford unter der Regie von Sidney Pollack erhielt die Streisand 1985 einen Grammy. Dies ist Carolin Fortenbachers persönlicher Lieblingssong, den sie am Ende authentisch und gefühlvoll als Zugabe vortrug – übrigens mit ihrem süßen fünfjährigen Bolanka-Hündchen auf dem Arm. Das Tier war sehnsüchtig auf die Bühne gelaufen und hatte es sich auf dem Arm seines Frauchens bequem gemacht. „Er kennt das“, sagte Carolin Fortenbacher schmunzelnd. Nur so war es zu erklären, dass der Hund bei diesem Song mehrfach ausgiebig gähnte.